

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 20. April.

Inland.

Berlin den 16. April. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Rath, Dr. Heim, hieselbst, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruhet, den Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Köslin, von Gdke, in gleicher Eigenschaft an das Oberlandesgericht von Oberschlesien zu Ratibor zu versetzen.

Ausland.

Spanien.

Madrid den 28. März. Hier im Quartier Maravillas wurden zwei Menschen, die „Es lebe der unbefchränkte König! gerufen hatten, todtgeschlagen; der dritte, ein Spanischer Gardist vom zweiten Regiment, dankte sein Heil nur der Flucht. Einer der Umgekommenen hatte eine Fahne mit der Inschrift jenes Wiva! an der Spitze mehrerer jungen Vorstädter getragen.

Die beiden Ex-Abgeordneten, General Quiroga, und der exaltirte Moreno Guerra, haben sich duellirt. Nur eine Pistole war geladen; sie fiel durchs Loos dem General zu, der sie in die Luft abschoss.

Ein Königl. Dekret hebt alle Jagdbeschränkungen sowohl auf öffentlichen wie auf Privatgütern auf, und giebt die Jagd für Jedermann frei. Ein anderes Dekret verfügt, daß jeder Ausländer oder Spanier, der eine Mine entdeckt, dieselbe zu seinem eigenen Vortheile bearbeiten lassen darf.

Zu Orihuela hat das Volk den General Niego im Bildnisse gehängt.

Der Deputirte Arguelles hat wegen seiner Verecksamkeit den Weinamen: „der Götliche“, erhalten.

Ein Spanisches Journal sagt: Unsere Armee von 122,000 Mann auf dem Kriegsfuße würde uns nicht so viel kosten als unsere 67,000 Mann auf dem Friedensfuße, weil jene in Feindes Land und auf Feindes Kosten leben würden.

Man fährt von Niego während seiner Präsidentschaft mehr als einen Kernspruch an. Als der Aufruhr von Valencia in den Cortes berichtet wurde, schlug er vor, die Sitzung zu verlängern. Auf wie viel Stunden? fragte Jemand. „Auf ein Jahr, wenns seyn muß, erwiederte Niego; hier kommt's darauf an, das Vaterland vor den Händen der Feinde desselben zu retten.“ — Ein andermal, als

man ungewiß war, ob er beim Abstimmen aufgestanden sei, oder sitzen geblieben, gab er zur Antwort: „Riego ist immer auf den Beinen, wenn es darauf ankommt, die Freiheit des Vaterlandes zu verteidigen.“

Man spricht von einem Wechsel im Ministerium; Don Sierra Pampléy (Finanzminister) soll mit seinen Kollegen sich nicht in Einklang setzen können; auch erschien er, Kränklichkeit halber, nicht in den Cortes, als Don Canga-Arguelles den Bericht der Finanzkommission vortrug.

Exaltirte Spanier erklären laut: es müsse durchaus zum Bürgerkriege kommen, damit die Wiedergeburt des Vaterlandes vollendet werde.

F r a n k r e i c h.

Paris den 6. April. Das Budget der Marine ist in der Kammer der Deputirten angenommen. Vorgestern wurde das Budget vom Finanzministerium vorgenommen.

Der ehemalige Aide de Camp von Berton, Lieutenant Bodin, ist verhaftet worden.

Der Maire von Thouras, sagt der Drapeau-Blanc, hat seine Entlassung verlangt. Es ist ein würdiger Mann, getreu seinen Pflichten und seinem Könige, aber die Verhältnisse und die Stimmung sollen in Thouras der Art seyn, daß dieser achtungswerthe Mann sich nicht im Stande hält, Gutes daselbst zu wirken. Man glaubt, die Regierung werde genöthigt seyn, einen Maire von Amtswegen hinzuschicken.

Dem Grafen Marcellus, Mitglied der Deputirtenkammer, ist in der Kirche St. Sulpice, wo er den Missionspredigten beiwohnte, seine Uhr gestohlen worden.

Die Aufführung der Trauerspiele: „Otho“ und die „Sizilianische Vesper“, sind verboten worden. Auch Tartuffe soll bis auf weitem Befehl nicht mehr gegeben werden.

Der General-Lieutenant, Marquis v. Monspey, ist im 89. Jahre mit Tode abgegangen.

Am 1. d. hielt die Asiatische Gesellschaft ihre erste allgemeine Sitzung; viele in Staatsämtern und Wissenschaften ausgezeichnete Personen wohnten derselben bei. Der Baron Sylvester de Saey hielt eine treffliche Eröffnungsrede. Der Abbe de Remusat las darauf das erste Kapitel eines aus dem Chinesischen übersetzten Sittenromans vor. Der Baron von Saey ist zum Präsidenten ernannt.

Einige Witzköpfe haben behauptet, daß das Duell zwischen den Generalen Lafont und Semelé einen neuen Beweis von der Unverletzbarkeit der Herren Deputirten liefere.

Am 3. April hat Longchamp angefangen, die ganze schöne und reiche Welt in Bewegung zu setzen. Der Luxus dieses Jahres übertrifft den aller vorigen.

General Berton scheint noch immer in der Wendee sein Wesen zu treiben.

Der Moniteur enthält das Gesetz, wodurch den Ärzten Pariset, Vally, Francois, Audouard und der Wittve des Arztes Mazet, jedem 2000 Fr.; dem Arzneibesitzenden Jouarni und den beiden barmherzigen Schwestern Morelle und Merlin 500 Fr. Pension versichert werden.

Der Russische General Graf Woronzow, dem der Oberbefehl über eine der Armeen an der Türkischen Gränze aufgetragen worden, sollte zu Anfang Aprils von hier abreisen, hat aber seine Reise bis zum 21. aufgeschoben.

Der Deputirte Corcelles schrieb vor kurzem an den Minister des Innern Corbiere: „Man greift meine Person und meine Ehre in Gassenbauern an, deren Druck und Absingung die Regierung duldet. Man hat bloß meinen Namen in Courcelles verwandelt. Was würden Sie dazu sagen, wenn man auf Herrn von Corbiere gemachte Spottlieder umtrüge und absänge?“ — Das Absingen von Liedern gegen die Liberalen ist seitdem von der Regierung verboten worden. — Es war dabei einige Abende auf den Straßen zu handeln und Schlagereien gekommen. Man hatte die Sänger gemißhandelt und ihnen die Instrumente auf dem Kopfe zerfchlagen.

Der junge Graf St. Marsan, der Herzog Pué, der Ritter St. Michel, und andere Piemonteser, welche auf Befehl der Regierung ihren Aufenthalt in Lille nehmen mußten, sind daselbst, nach einer durch den Telegraphen eingelaufenen Depesche, verhaftet worden.

Der Marquis de Baulhier, Nachfolger des Hrn. Malouet in der Präfektur des Niederrheins, ist der siebente in diesem Departement seit den sieben Jahren der Restauration.

Der neuliche Gefangene von St. Calais, (so nennt er sich, und will sich durchaus nicht anders nennen), nimmt keine Speise zu sich und antwortet auf keine Frage. Er sitzt in der Conciergerie.

Die Städte Marseille und Langers haben Adressen gegen gewisse Deputirte der linken Seite eingesandt. Die Quotbidienne hat sie aufgenommen. Der

Konstitutionel beschwert sich über die Aufnahme, und erinnert daran, daß Marseille und Langers im Jahre 1793 Adressen eingesandt, welche vom Kongreß zurückgewiesen wurden. Er bezweifelt auch, daß die gegenwärtigen von dorthier kommen, und fragt die Quotidiene, ob die Aufnahme und Bekämpfung solcher Aufreizungen zur Spaltung in Frankreich, nicht an gewisse Zeiten erinnere und gewisse Gefahren wieder herbeiführe? — Ueberhaupt hat der Konstitutionel seit einiger Zeit den Weg eingeschlagen, nicht angriffs-, sondern vertheidigungsweise zu Werke zu gehen.

Die Regierung läßt gegen 100 Bauern anwerben, die sich anstatt der Negerclaven zu Feldarbeiten in Guyana wollen brauchen lassen.

Der Minister des Innern hat der unglücklichen Wittve des für einen andern gehaltenen und unschuldig hingerichteten Lesurque, deren Sache den Kammeren vorliegt und große Hoffnung gewährt, einstweilen 3000 Fr. zahlen lassen.

Man hat die Gruft der Genovesenkirche, welche die Reste unserer „großen Männer“ einschließt, dem Publikum geöffnet, welches sich die Sarkophagen Voltaire's und Rousseau's nun ansehen kann.

Kein Ultrablatt ist noch wohl im Denunciren so weit gegangen als die Ruche d'Aquitaine, welche behauptet, „daß allerwärts alle ausführenden Agenten geheime Feinde der befehlenden Macht seyen.“

Die Renten sind in kurzer Zeit hier, auf die letzten Kriegsnachrichten, von 90 auf 86 gefallen. In London sind sie um 1 pro Cent gewichen.)

Lyon den 2. April. Nachrichten aus Lissabon vom 10. März sprechen, ganz im Widerspruche mit den Nachrichten aus Rio Janeiro, von der nahen Ankunft des Kronprinzen aus Brasilien, und versichern das beste Einverständnis zwischen beiden Regierungen, wodurch die Hebung aller Mißverständnisse sich erwarten lasse.

Marseille den 30. März. Die neuesten Briefe aus Cypren geben ein trauriges Bild von der dortigen Lage der Dinge. Das Türkische Gouvernement hat 4000 Mann Araber und Albaner verabschiedet. Diese, schon seit geraumer Zeit ohne Sold und ohne Mittel zur Einschiffung, unwillig über die Art ihrer Behandlung, haben einen großen Theil der Insel verheert. Sechszehn Dörfer sind total entvölkert: die unglücklichen Christen irren in den Gebirgen umher, wo sie dem Hungertode preisge-

geben sind; die Türken haben alle Lebensmittel, deren sie habhaft werden konnten, in die Festungen gebracht; der Ackerbau ist gänzlich verlassen, die dort angefahrenen Europäischen Familien schicken sich an, das Land zu verlassen, wiewohl die Konsuls noch in ziemlich guter Eintracht mit dem Gouvernement stehen.

— den 2. April. So eben erfahren wir durch ein hier angekommenes Schiff, daß Ibrahim Pascha, der Sohn des Vicekönigs von Egypten, mit einem beträchtlichen Türkschen Armeekorps auf Candien gelandet ist. Große Besorgniß erfüllt dieserhalb die auf dieser Insel wohnenden Griechen.

Italien.

Den 3. April. Der König von Neapel hat unterm 13. März eine Verordnung erlassen, wonach die Korrespondenz mit einem von denjenigen, welche wegen der politischen Ereignisse im Juli 1820 die Königl. Staaten verlassen haben, in sofern sie die Störung der öffentlichen Ruhe beabsichtigt, mit dem Tode bestraft wird, eben so auch jede andere zu diesem Zweck geführte Korrespondenz. Fälle dieser Art entscheidet das Kriegsgesicht. Wer einen Brief, eine Karte oder einen Plan erhält, der die Störung der öffentlichen Ruhe beabsichtigt, muß solche binnen 24 Stunden ausliefern, widrigenfalls er des Landes verwiesen oder mit Gefängniß bestraft wird.

Es waren gegen 100 Sicilier und Neapolitaner, über welche die Militär-Kommission zu Messina zu richten hatte, angeschuldigt: daß sie, noch nach dem Einmarsch der Desfreicher und der Rückkehr Sr. Maj. in Ihre Hauptstadt, die vom Parlament dekretirte Verfassung aufrecht erhalten wollen; daß sie den General Rossariol in seinen Revolutionsplänen unterstützen wollen; daß sie das Standbild des Königs beschimpft; und daß sie sich Freundsbezeugungen über den Piemontesischen Aufstand erlaubt. Es wurden den Richtern sieben Fragen vorgelegt und von ihnen theils bejahet, theils verneint und demzufolge zwölf der Angeklagten (wovon viere abwesend) zum Tode, 26 zu 30- bis 6jährigen Zwangsarbeiten, einige andere zur Einsperrung auf kurze Zeit, alle übrigen aber, unter Polizeiaufsicht zu stehen, verurtheilt.

Livorno den 22. März. Es heißt, die Pforte wolle den Orden des Halbmondes mehren ausgeszeichneten Ausländern, welche die Sanarioten den

Türken benuncirt, verleihen. Es soll ein sehr bekannter Mann, dem man die Hinrichtung des Patriarchen und der Mitglieder der heil. Synode zuschreibt, und der schon beim Verkauf Parga's ansehnliche Summen zog, neuerdings durch frische Geldsendungen, die ihn zu einem der reichsten Privatmänner machen, erfreut worden seyn.

Osmannisches Reich.

Türkische Gränze den 24. März. In Bucharest klagt man fortwährend über das Betragen der Türken. Es vergeht beinahe kein Tag, wo man nicht von Feuer und Mord hört, und jeder Christ schwebt in steter Furcht und in steter Gefahr. Vor kurzem haben die Türken in einem Vorstadt-hause bei Nachtzeit eine ganze Familie beraubt, gemißhandelt und getödtet. Eben so hat ein Auf-lauf der Türken wegen eines ihrer, durch einen Türkischen Kavalleristen erschossenen Kameraden, vielen unschuldigen Menschen theils das Leben gekostet, theils Verstümmelung zugezogen. Die Läden sind zwar auf Befehl des Pascha's offen, aber keine oder wenig Waaren darin, und es wird durchaus nicht das geringste Geschäft gemacht. (Daß Jassy ein Raub der Flammen geworden, daß 460 Häuser verbrannt und die übrigen von den Türken geplündert worden seyen, bedarf noch der Bestätigung.)

Die Nachrichten aus Konstantinopel gehen bis zum 20. März. Nach denselben war die Hauptstadt sehr unruhig, und das Volk in großer Gährung. Der Sultan hatte im Verfolg der kriegerischen Anstalten auch ein Matrosenpressen anbefohlen, welches mit großer Strenge und ohne Unterschied der Personen vollzogen wurde. Mehre Janitscharen Dera's, welche zum Seebdienst beordert worden, weigerten sich dessen, und brachten durch ihr Geschrei und Toben in dieses gefürchtete Korps einen solchen Widerstandsg Geist, daß es zu Thätlichkeiten gegen die Vorgesetzten kam, und der erst kürzlich vom Sultan ernannte Janitscharen-Aga sein Leben verlor. Sein Vorgänger, welcher wegen der letzten Unruhen bei Ankunft des Hauptes von Ali Pascha abgesetzt worden, wurde hierauf zurückgerufen. Die Briefe setzen hinzu, bei diesem Aufstande hätten die Janitscharen wieder ihrem Christenhaß freien Lauf gelassen, und Alle, ohne Unterschied der Nationen, die sie in den Straßen antrafen, angefallen und zusammen gehauen. Konstantinopel war in jeder Nacht mit Tausenden von Wachtfeuern, welche die umlagernden Truppen

machen, umgeben, und die Nacht gleichsam in Tag verwandelt. Die Hauptstadt soll völlig einem großen Lager gleichen, und die Auszüge auf einen Krieg unter den Muselmännern einen unbeschreiblichen Fanatismus erregt haben. — Aus Epirus und Albanien lauten die Nachrichten ziemlich günstig für die Griechen. Churschid Pascha ist durch die Albaner und Suliofen sehr beschäftigt, und kann seinen Zug gegen Morea deshalb nicht antreten. Alles soll in diesen Gegenden zu den Waffen gegriffen haben, um zu hindern, daß Ali's Schätze nicht weggebracht werden. Auch heißt es, Churschid Pascha solle ein Kommando an der Donau erhalten. — An den Gränzen Bosniens haben die Türken mit den dortigen Häuptlingen Zwistigkeiten zu bestehen, wobei die Bosniaken bis jetzt die Oberhand behielten. In Servien herrscht dagegen noch immer Ruhe.

Die ganze Russische zweite Armee bezieht bei der Stadt Winnicza in Podolien ein großes Lager. Bis zum 13. April müssen alle Truppen dieser Armee schon beisammen seyn. Se. Maj. der Kaiser wird in diesen Tagen erwartet, zu dessen Reise auf allen Post-Stationen die Pferde schon in Bereitschaft stehen. — Von dem Sabanieffschen Korps bleiben bloß eine Division und die Kosacken in Bessarabien, die übrigen Divisionen dieses Korps ziehen auch in jenes große Lager.

Die ganze Russische Flotte, so wie die Flottille, werden ausgerüstet, und zahlreiche Korps nähern sich dem Pruth. Dessen ungeachtet hofft man noch. Rußland scheint Willens, die beiden Fürstenthümer zu besetzen, falls die Türken sie nicht unverzüglich räumen. Die Regierung fängt an, Getreide aufzukaufen. Herr de Latour-Maubourg steht noch im alten Verhältniß mit der Pforte.

Von der Donau den 1. April. Das große Seetreffen zwischen der Türkischen und Griechischen Flotte am Eingang des Meerbusens von Patras am 3. und 4. März, bestätigt sich vollkommen. Die Griechen haben, selbst nach englischen Berichten aus Korfu, einen vollständigen Sieg erkämpft, allein auch ihrer Seits großen Verlust erlitten. Ihr zweiter Befehlshaber Botazo wurde mit seinem Schiff in die Luft gesprengt, und mehre andere Griechische Schiffe sind in Grund gebohrt worden. Dagegen eroberten die Griechen einige und zwanzig Türkische Schiffe, und sechs strandeten. Zwei Algierische Kriegsschiffe sind ebenfalls in die Luft gestiegen. Die Egyptische Eskadre von Ismael Gi-

braltar, die sich bei den Türken befand, hat auch ihrer Seite großen Verlust erlitten. Die Ueberreste der Türkischen Flotte sind im Meerbusen von Lepanto, wo die Griechen sie in Brand stecken wollten.

Großbritannien.

London 6. April. Die Herzogin von Clarence befindet sich gesegneten Leibes.

Der Oberst Walker ist zum Gouverneur von St. Helena ernannt.

Die Ubersendung der Insignien des Ordens vom Hofenbände an den König von Dänemark wird nächstens erfolgen, und die Fregatte Augusta deshalb in Stand gesetzt. Der Kammerherr Mayler soll sie überbringen und unser Gesandte am Dänischen Hofe ihn begleiten.

Ein Ministerrath, welschem der Herzog von Wellington beigewohnt, wurde gestern gehalten und dauerte 3 Stunden, worauf mehre Kouriere abgefertigt wurden.

Am 1. d. deponirte der Königl. Preuß. Gesandte Baron v. Werther, in Begleitung des Hrn. Rothschild und des Notarius Bonnet, in der hiesigen Bank 333 Preuß. Obligationen für den Werth von 50000 Pfd., welches die erste Hälfte der für das 4. Jahr abzutragenden Summe der Preuß. Anleihe ist.

Beide Häuser sind auf 14 Tage vertagt. In der letzten Sitzung kündigte Hr. Canning seinen Vortrag in Betreff der katholischen Pairs zum 30. d. an. Herr Wood brachte die Petition der Stadt London um Parlamentsreform, Ausgabereform und Steuerreform ein. Herr Curtis, sein Kollege, billigte die Bittschrift nicht; sie rühre nur von 400 Liverymen her, da doch die Livery 14000 Mitglieder zähle. Er tadelte es, daß sie in der Versammlung der City-Gemeine nicht mehr Widerstand gefunden. Sie wurde auf den Tisch gelegt. — In einem Antrage des Hrn. Wortley über die Postferde kamen die Minister in die Minorität. — Herr Bennet brachte eine Petition von Landwirthen aus Miltshire ein, welche über die Ackerbau-Kommission große Klage führt. In beiden Häusern soll der Bericht dieser Kommission erst nach den Oesterfeiertagen beraten werden. Vorläufig erklärte sich der M. von Londonderry gegen jede Beemächtigung der Staatsgläubiger. Hr. Ricardo war der Meinung, die Steuern wären nicht Schuld an der Noth des Landmannes.

Man ist überhaupt mit dem Bericht der Ackerbaukommission wenig zufrieden. Er spricht über die

bestehende Noth der Landleute, giebt aber kein Mittel an, sie zu heben, sondern vertröstet auf die Zeit und zeigt auf die Noth des Landmannes überall auf dem Kontinente hin.

Herr Plunkett, der die Sache der Irländischen Katholiken im vorigen Jahre so sehr vertheidigte, scheint jetzt, da er das Amt eines General-Prokurators des Königs in Irland erhalten hat, die Sache nicht mehr so ernsthaft zu nehmen.

In Irland hatten neue Mordthaten statt gefunden. Die südlichen Grafschaften lassen sich nicht bewegen, zur Pflicht zurückzukehren. Vor die nächsten Assisen von Corke werden 360 Whiteboys gestellt. Besonders hartnäckig zeigen sie sich in der Grafschaft Limerick.

Ein Lord, der mit Talg handelt, hatte auf das muthmaßliche Steigen dieses Artikels für 200,000 Pfd. Sterl. Talg aus Rußland kommen lassen, woran er nun 20 — 30000 Pfd. verlieren wird. Man nennt ihn seit der Zeit nur Lord Tallow.

Der Baron Friedr. v. Eben, ehemals General-Brigadier in Portugiesischen Diensten, ist in die Dienste der Republik Kolumbia getreten und hat vom Präsidenten Bolivar das Patent darüber erhalten.

Die Kosten des Monuments, welche im Hyde-Park zu Ehren des Sieges bei Waterloo errichtet wird, werden durch eine Subscription unter den Damen der Hauptstadt aufgebracht.

Auf die Nachrichten über Frankreich und die Niederlande von dem bevorstehenden Kriege gegen die Türken sind die Stocks um 1 pC. gefallen.

Königreich Polen.

Warschau den 14. April. Am 12. d. verlor der General Vincent Graf Krasiński, Senator Woywode, seine Gemahlin Marianna, geborne Fürstin Radziwilt, durch den Tod.

Der als Gelegenheitsdichter bekannte ehemalige polnische Brigadier Martin Molski, Ritter des Militärkreuzes und des St. Stanislausordens 3. Kl. reiste vor ein Paar Wochen aufs Land, wurde dort vom Brande in den Eingeweiden überfallen und hierher zurückgebracht. Er starb in der Nacht vom 12. zum 13. d., 71 Jahr alt.

Der Kaiserl. Russ. General Graf Narischkin ist hier angekommen.

Ein hiesiges Dienstmädchen gewann kürzlich in der Lotterie 60 Rthlr., von denen sie nur drei Thaler für sich behielt; alles übrige vertheilte sie unter

die Armen. Ihre Dienstherrschaft fragte sie, warum sie nicht lieber manchem ihrer eigenen Bedürfnisse abgeholfen hätte, und sie antwortete: freilich sei sie selbst arm, aber jene, denen sie ihr Geld gegeben, seien der Hülfe doch noch viel bedürftiger.

Vermischte Nachrichten.

Der zuerst in dem Pariser Journal des Debats erschienene und hiernächst in die verschiedenen deutschen Blätter, so wie auch in die vorige Nr. der hiesigen Zeitung übernommene Auszug einer vorgeblichen Note, welche der Reis-Effendi an die zu Konstantinopel befindlichen Oesterreichischen und Englischen Gesandten erlassen haben soll, ist — nach der Allg. Pr. St. Zeitung — weiter nichts, als die Erfindung irgend eines Handels-Hauses, dessen Zweck es war: auf einige Tage den Cours der Staatspapiere herunter zu bringen, in dieser Frist zu kaufen, und das Steigen des Courses, das nothwendig wieder erfolgen mußte, wenn das Publikum vom Ungrunde der Note benachrichtigt war, und die Furcht vor dem nahen Ausbruche des Krieges wieder verloren hatte, als den klingenden Lohn der sicher berechneten Spekulation zu betrachten. Darum ward auch das Journal des Debats gewählt; dieselben Nachrichten hätten, wenn sie in manchen andern Pariser Blättern gestanden, gar keinen oder nur einen sehr beschränkten Einfluß auf den Cours gehabt u. s. w.

Man meldet aus Wien, es sei dem Erzherzog Meiner die des seiner Gesundheit nicht zuzugenden Klima's wegen nachgesuchte Abberufung aus Italien bewilligt worden, und der Erzherzog Kronprinz komme mit sehr ausgedehnten Vollmachten an seine Stelle.

Allgemein bezeugen die Türken ihre Freude über die Antwort, die der Sultan an die Minister der vermittelnden Höfe ergehen ließ (?) und rühmen sie, als ihres Kalifen und Kaisers würdig.

Wissenschaftliche Nachrichten.

Die in Warschau bei Glücksberg herauskommende polnische Literaturzeitung giebt in ihrem neuesten Jahrgange eine Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes der polnischen Literatur, worin die seit 1814 erschienenen Werke charakterisirt werden. Nummer 3, mustert das Feld der Zoologie. Unter den fünf da-

hin gehörenden Schriften befinden sich zwei des Professors Dr. Jarocki. Der Gehalte seiner literarischen Thätigkeit hat auch unser Blatt schon gedacht; jene kritische Zeitschrift ertheilt ihr die ehrenvollsten Lobspprüche. Schon 1819 gab er ein Verzeichniß der im zoologischen Museum der Universität Warschau gesammelten Vögel heraus. Diese kleine Schrift ist besonders merkwürdig als die erste, welche in polnischer Sprache das neueste System der Naturgeschichte der Vögel auf unsern Boden verpflanzt, und eine genaue Charakteristik der vorhandenen Gattungen giebt. Aber ein Verdienst ungleich größerer Art hat er sich durch seine Zoologie erworben, von der seit 1821 drei Theile bei Glücksberg erschienen sind; die übrigen werden ohne Verzug nachfolgen. Das darin aufgestellte System beruht auf äußern sowohl als innern Unterscheidungszeichen im Bau der thierischen Körper und liefert eine genaue Charakteristik der Klassen, Ordnungen, Gattungen und Arten aller bis jetzt bekannt gewordenen Thiere. Synoptische Tafeln erleichtern dem Anfänger den Gebrauch des Buchs und das Studium der Wissenschaft. Besonders erhöht wird der Werth der Arbeit durch Beimischung der wichtigsten Beobachtungen aus dem Gebiete der vergleichenden Anatomie und Physiologie, wodurch diesen bisher bei uns wenig angebauten Wissenschaften der Weg gebahnt und die Liebe zu ihnen geweckt wird. Wird das Werk in dem Geiste durchgeführt, in welchem es bisher angelegt ist, so wird es Lehrern und Lernenden gleich nützlich und eine schöne Grundlage zu einer speciellen vollständigen Beschreibung aller Thierarten. Von dem rastlosen Fleiße des Verfassers läßt sich erwarten, daß er sich in diesem Unternehmen von Niemand anders wird zuvorkommen lassen. Erfreulich ist, daß seine wissenschaftlichen Verdienste im Vaterlande wie in der Fremde anerkannt werden. Dr. Jarocki ist nicht bloß Mitglied der Warschauer Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften, sondern auch die Jenaer mineralogische Gesellschaft, deren Ehrenmitglied er bis jetzt war, hat ihn zu ihrem auswärtigen Beisitzer ernannt.

Dernier mot

de l'auteur de la critique
insérée dans le N^o 30. de la gazette de
Posen.

Tout ce qu'un particulier met sous les
yeux du Public par la voie de l'impres-

sion, est soumis par là-même à la censure de tout le monde; et chaque individu a le droit de critiquer ce qui s'adresse à tous en général. Aussi voit-on quantité de journaux remplis de critiques littéraires de toute espèce, auxquelles personne ne trouve à redire, et auxquelles les auteurs n'ont nul droit de s'opposer, parce qu'ils ont toujours la faculté d'y répondre. En insérant dans le No. 30. de la gazette de Posen une critique raisonnée du style et du français de Mr. Hutier, j'ai donc usé d'un droit qui appartenait à tout autre aussi bien qu'à moi; et il s'agit bien moins ici de ma personne, que de la vérité et de la justesse de mes observations. Crier à la *jalousie* et à la *mauvaise foi*, est un pauvre moyen de défense; car les gens éclairés ne prennent pas les injures pour des raisons. Je crois néanmoins devoir déclarer ici, par égard pour l'opinion de quelques hommes dont le suffrage m'est précieux, que d'après les avis que j'avais reçus de diverses personnes qui m'honorèrent de leur bienveillance et qui ne pouvaient être dirigées par aucun intérêt personnel, je ne pouvais pas balancer un moment sur le parti que j'avais à prendre; et que ce qui n'aurait été pour tout autre que l'exercice légitime d'un droit commun à tous, était devenu de plus pour moi une nécessité indispensable. Quant à mes observations considérées en elles-mêmes, si elles pouvaient avoir besoin d'être justifiées, elles ne pourraient l'être plus solidement, que par la réponse qu'y a faite Mr. Hutier dans le No. 31. de la gazette. Son plus mortel ennemi n'aurait pu la rédiger d'une manière qui lui fût plus préjudiciable; car ce que le Public y appercevra de lui-même, sans que j'aie besoin de le lui faire remarquer, surpasse infiniment tout ce que j'ai eu occasion de faire ressortir dans mes premières observations, et me dispense en même temps d'en faire de nouvelles.

G.

Subhastations-Patent.

Das im Posenschen Kreise belegene, halb zur Wladislaus und halb zur Mathias v. Skalski'schen Nachlaß-Masse gehörige adeliche Gut Sapowice, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 23,899 Rthlr. 23 Gr. 57 Pf. gewürdiget worden, soll Behufs Befriedigung der Gläubiger, im Wege der

nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungstermine sind auf

den 17ten Juli,

den 19ten October 1822,

der peremtorische Termin auf

den 21sten Januar 1823,

vor dem Landgerichts Rath Hebbmann Vormittags um 9 Uhr, allhier in unserm Partheizimmer angesetzt.

Besitzfähige Käufer werden dazu mit der Bekanntmachung vorgeladen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden mit Zustimmung der Interessenten erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe kann jederzeit, die Bedingungen aber drei Monate vor dem letzten Termine in unserer Registratur eingesehen werden.

Wer zum Bieten zugelassen werden will, muß die in den Bedingungen zu bestimmende Kaution erlegen.

Posen den 25. Februar 1822.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Die im Posener Kreise belegenen Güter Sowiniec und Krosno, sollen von Johannis d. F. ab, auf drei nach einander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

Der Bietungstermin steht auf

den 25sten Juni c.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Landgerichts-Assessor Rapp in unserm Instruktionzimmer an.

Die Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden. Jeder Licitant hat, bevor er zur Licitation zugelassen werden kann, eine Kaution von 500 Rthlr. dem Deputato zu erlegen.

Posen den 22. März 1822.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Es soll das unweit der Stadt Radwisk im Bomster Kreise gelegene Dorwerk Bygoda, bestehend in Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Stallung, 4 Hufen 19 Morgen 74 □ R. Land, einer Wiese von einer magdeburgischen Hufe, ferner drei verschlepenen, in der Feldmark der Stadt Radwisk

gelegenen Ackerstücken, von resp. 2 Morgen 27 □ R.,
5 Morgen 263 □ R., und 12 Morgen kulmisch, wo-
von die gerichtliche Taxe zusammen 3966 Rthlr 16
gGr. beträgt, im Wege der Exekution in den auf
den 15ten April,
den 15ten Juni,
den 2ten September 1822

vor dem Herrn Landgerichts-Asseffor Hartmann an-
stehenden Terminen, wovon der letzte peremptorisch
ist, an den Meistbietenden öffentlich verkauft wer-
den, wozu wir Kauflustige, Besitz- und Zahlungs-
fähige einladen. Zu den Kaufbedingungen, von de-
nen die übrigen im Termine bekannt gemacht wer-
den sollen, gehört, daß dem Meistbietenden keine
Gewähr gegen die Gläubiger der Fausin v. Zatz-
wilschen Konkurs-Masse geleistet wird, und daß er
die Laidemien mit 10 Procent an das Dominium
entrichten muß.

Der Zuschlag erfolgt mit Genehmigung der Gläu-
biger.

Auf nachher eingehende Gebote wird nicht geach-
tet werden.

Meseritz den 17. December 1821.

Königl. Preussisches Landgericht.

Königliche Stammschäfereien.

Auf den Wunsch Sr. Excellenz des Königl. wirk-
lichen geheimen Raths und Oberpräsidenten des
Großherzogthums Posen Herrn v. Zerboni di Spo-
satti, geschieht ein meistbietender Verkauf der zu
entäußern den Thiere in diesem Jahre zu Posen den
27ten und 28ten Juni Vormittags um 10 Uhr.

Es werden daselbst eine bedeutende Anzahl jun-
ger Widder von den achten Merino-Racen der Mal-
maisons, Monceys, Rambouillet's, welche sich in
den Königl. Stammschäfereien befinden, in und mit
der Wolle verkauft; sie sind durch in den Hörnern
eingebrennte Nummern bezeichnet, und können
vom 23ten Juni täglich besehen werden.

Desgleichen sollen am 28ten Juni eine bedeutende
Anzahl tadelloser Race Mütter-schaafe ebenfalls
verkauft werden, so wie selbige im steten Bemühen
der Administration, auf ihrem vorgezeichneten Gan-
ge und nach ihren Zwecken zur Produktion von
Wolle — Feinheit — Reichthum und kräftiger Körper-
gestalt, angezogen und rein erhalten worden sind.

Sie wird ihre schon vorlängst und auch jetzt von
Käufern und Kennern besprochene Wolle auf den
Markt der Haupt- und Provinzialstadt bringen,
und so dem Verkauf die offenste Publicität verschaf-

fen. — Im Jahre 1820 zum erstenmale dahin ge-
kommen, erreichte sie entschieden wie allgemein be-
kannt ist, und zeige herausgekommener Erwähnung
im Provinzial-Blatt (Juli Stück 1820) den höchsten
Preis. — Im vorigen Jahre war sie von der Markt-
Konkurrenz ausgeschlossen, weil ihr Verkauf schon
früher in Panten stattgefunden hatte.

Ein anderweitiger öffentlicher Verkauf in ganz
gleicher Art von Widdern und Mütter-schaafern der
Königlichen Heerden geschieht zu Panten bei Liegnitz
den 12ten und 13ten Juni.

Der Glaskünstler Chr. Heinke
zeigt Einem hochgeehrten Publikum ergebenst an,
daß er das Glasspinnen und Glasblasen täglich
des Nachmittags von 4 bis Abende 8 Uhr im Hô-
tel de Saxe Breslauer Straße Nro. 243. zu zeigen
die Ehre haben wird. Der Eintrittspreis ist für
eine Person 4 gGr. Auch hat er Alkoholometer
nach Richter und Tralles mit und ohne Thermo-
meter, so wie von allen andern Sorten Waagen,
transportable Barometer, Thermometer auf Me-
tall, Glas, Holz und Zylinder; eben so werden
alle zum Chemischen, Physikalischen und Meteorol-
ogischen gehörenden Instrumente von Glas von
ihm verfertigt; schadhaft gewordene nimmt er
auch zur Reparatur an. Die Zettel, welche herum-
getragen und angeschlagen sind, besagen das Nähere.

Das Erbpachtsgut Luffowo im Posener Kreise,
mit dem dazu gehörigen Dienstdorfe Poltyka und
einem Stück Wald, sind aus freier Hand zu ver-
kaufen. Erwerb-lustige erhalten in Janowice dar-
über genauere Auskunft.

Janowice bei Posen den 2. April 1822.

Frishes Englisch Porter hat erhalten
Carl Scholtz,
Nro. 46. am Markt.

Frishes englisch Porter ist zu haben bei
Samuel Kupke,
am Markt Nro. 43.